

## **Beteiligentransparenzdokumentation**

### **Gesetz zur Änderung des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes und des Thüringer Besoldungsgesetzes**

**Einbringer:**                      **Fraktion DIE LINKE**  
                                         **Fraktion der SPD**  
                                         **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**(Drucksache 7/9072)**

#### **Inhalt**

- 1. Drucksache**
- 2. Vom Einbringer übersandte Daten (Vom Einbringer wurden bisher keine Daten übersandt.)**
- 3. Im Rahmen des parlamentarischen Anhörungsverfahrens eingebrachte Beiträge**
- 4. Eigeninitiativ eingebrachte Beiträge (Keine Dokumente vorhanden)**
- 5. Weitere Beiträge (Keine Dokumente vorhanden)**
- 6. Diskussionsforum (Keine Dokumente vorhanden)**

Gemäß § 1 Abs. 1 Thüringer Beteiligentransparenzdokumentationsgesetz (ThürBeteildokG) wird beim Landtag eine öffentliche Liste der an Gesetzgebungsverfahren beteiligten natürlichen und juristischen Personen geführt (Beteiligentransparenzdokumentation). Dieses Dokument wurde aus den zum Gesetzgebungsverfahren in der Beteiligentransparenzdokumentation vorhandenen Dokumenten und Informationen zum Zweck des Downloads automatisch erstellt.

Stand: 12. Dezember 2023

## **1. Drucksache**

## **G e s e t z e n t w u r f**

**der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN**

### **Gesetz zur Änderung des Thüringer Lehrerbildungsge- setzes und des Thüringer Besoldungsgesetzes**

#### **A. Problem und Regelungsbedürfnis**

Das Studium für das Lehramt an Regelschulen umfasst als Lehramtsstudiengang an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU Jena) derzeit 270 Leistungspunkte und neun Semester. Der lehramtsbezogene Bachelor-/Masterstudiengang für das Lehramt an Regelschulen an der Universität Erfurt umfasst 300 Leistungspunkte und zehn Semester. Aus den Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMVV-WDG) und der FSU Jena geht der Auftrag hervor, das Lehramtsstudium um Inhalte in den Bereichen Inklusion und Multiprofessionalität sowie digitale Lernkultur zu ergänzen. Dazu ist eine Aufstockung und Angleichung der Anzahl der Leistungspunkte des Lehramtsstudiengangs an der FSU Jena erforderlich. Dies ist nur durch Verlängerung des Studiums um ein Semester umsetzbar.

Die Änderung des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes ist notwendige Voraussetzung dafür, dass die FSU Jena die Studienordnungen für den Studiengang für das Lehramt an Regelschulen entsprechend abändern und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport die notwendige Änderung und Anpassung der Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen erlassen und in Kraft setzen kann.

Die ebenfalls vorgesehene Verlängerung der Übergangsbestimmung für die Gewährung der bisherigen Fachleiterzulage ist erforderlich, da die Besetzung der diese Regelung ersetzenden Ämter noch nicht abgeschlossen ist. Ab Januar 2024 würden diese Fachleiter keine Zulage mehr erhalten, obwohl sie für die Ausbildung von neuen Lehrkräften weiter benötigt werden.

#### **B. Lösung**

Novellierung des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes und des Thüringer Besoldungsgesetzes durch den vorliegenden Gesetzentwurf

#### **C. Alternativen**

Keine

**D. Kosten**

Durch die Verlängerung des Lehramtsstudiengangs für das Lehramt an Regelschulen von neun auf zehn Semester werden Mehrkosten entstehen, die aus Mitteln der Hochschulen zu tragen sind. Zur Deckung dieser Mehrkosten dienen die im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen der FSU Jena und dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft vom Land zur Verfügung gestellten Haushalts- und Fördermittel.

Die Verlängerung des Studiums hat keine besoldungsrechtlichen Folgen.

Die durch die vorgesehene Änderung des Thüringer Besoldungsgesetzes verlängerten Zahlungen von Zulagen sind aus dem im Haushaltsentwurf 2024 veranschlagten Personalausgaben zu finanzieren.

## Gesetz zur Änderung des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes und des Thüringer Besoldungsgesetzes

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

### Artikel 1

#### Änderung des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes

Das Thüringer Lehrerbildungsgesetz vom 12. März 2008 (GVBl. S. 45), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2020 (GVBl. S. 683), wird wie folgt geändert:

1. § 12 Abs. 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:

"Das Studium für das Lehramt an Regelschulen umfasst einen lehramtsbezogenen Studiengang oder einen Lehramtsstudiengang im Umfang von 300 Leistungspunkten, wobei 30 Leistungspunkte auf schulpraktische Studien nach § 16 Abs. 1 entfallen."

2. Dem § 38 werden folgende Absätze 6 und 7 angefügt:

"(6) Lehramtsstudierende der Friedrich-Schiller-Universität Jena, die ihr Studium nach den Studienordnungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena begonnen haben und die zur Ersten Staatsprüfung nach den Bestimmungen der Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen vom 9. Dezember 2008 (GVBl. S. 484), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 6. Dezember 2017 (GVBl. S. 294), zugelassen worden sind, denen die Regelungen des § 12 Abs. 1 Satz 1 des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes in der Fassung vom 12. März 2008 (GVBl. S. 45), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2020 zugrunde lagen, legen die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen nach den Bestimmungen der Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen vom 9. Dezember 2008 (GVBl. S. 484), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 6. Dezember 2017 (GVBl. S. 294), ab. Sie setzen ihr Lehramtsstudium nach den zu diesem Zeitpunkt geltenden Studienordnungen fort.

"(7) Lehramtsstudierende der Friedrich-Schiller-Universität Jena, die ihr Studium nach den Studienordnungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena begonnen haben, denen die Regelungen des § 12 Abs. 1 Satz 1 des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes in der Fassung vom 12. März 2008 (GVBl. S. 45), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2020, zugrunde lagen und noch nicht zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen zugelassen worden sind, legen die Erste Staatsprüfung nach den Bestimmungen der Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen vom 9. Dezember 2008 (GVBl. S. 484), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 6. Dezember 2017 (GVBl. S. 294), ab und setzen ihr Lehramtsstudium nach den zu diesem Zeitpunkt geltenden Studienordnungen fort, sofern sie nicht nach Maßgabe der von der Friedrich-Schiller-Universität Jena in den Studienordnungen vorzusehenden Übergangsbestimmungen in den neuen Lehramtsstudiengang für das Lehramt an Regelschu-

len im Umfang von 300 Leistungspunkten gewechselt sind. Der Wechsel in diesen neuen Lehramtsstudiengang ist mit dem ersten Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen dem Landesprüfungsamt mitzuteilen."

**Artikel 2**  
**Änderung des Thüringer Besoldungsgesetzes**

In § 67 c Abs. 3 des Thüringer Besoldungsgesetzes in der Fassung vom 18. Januar 2016 (GVBl. S. 1, 166, 202), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Juni 2023 (GVBl. S. 192) geändert worden ist, wird das Datum "31. Dezember 2023" durch das Datum "31. Dezember 2024" ersetzt.

**Artikel 3**  
**Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt am 31. Dezember 2023 in Kraft.

**Begründung:****A. Allgemeines****Zu Artikel 1:**

Nach den Ziel- und Leistungsvereinbarungen des TMVVWDG mit der FSU Jena soll das Studium für das Lehramt an Regelschulen von 270 auf 300 Leistungspunkte aufgestockt und damit um ein Studiensemester verlängert werden, um neue Studieninhalte u.a. in den Bereichen Inklusion, soziale Diversität und digitale Lernkultur zu implementieren.

**Zu Artikel 2:**

Mit der Änderung soll erreicht werden, dass die übergangsweise Zahlung einer Zulage an Fachleiterinnen und Fachleiter über den 1. Januar 2024 hinaus möglich ist. Sinn und Zweck der übergangsweise gewährten Zulage war, den Übergangszeitraum bis zur Besetzung von Funktionsstellen und Fachleiter zu überbrücken. Dieser Übergangszeitraum hat sich auf Grund von Umstrukturierungsmaßnahmen in der zweiten Phase der Lehrerausbildung verlängert.

**B. Zu den einzelnen Bestimmungen****Zu Artikel 1:****Zu Nummer 1:**

Mit der Gesetzesänderung in § 12 wird ermöglicht, dass der Studiengang für das Lehramt an Regelschulen an der FSU Jena, der mit einer Ersten Staatsprüfung abgeschlossen wird, denselben Umfang von 300 Leistungspunkten und dieselbe Dauer von zehn Studiensemestern hat, wie das Bachelor-/Masterstudiengangsmodell für das Lehramt an Regelschulen an der Universität Erfurt. Dies ermöglicht die Implementierung neuer Studieninhalte u.a. in den Bereichen Inklusion, soziale Diversität und digitale Lernkultur.

Damit wird die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen, die Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen entsprechend anzupassen.

**Zu Nummer 2:**

Die neuen Absätze 6 und 7 des § 38 legen fest, dass Lehramtsstudierende, deren Studium soweit fortgeschritten ist, dass sie bereits zur studienbegleitend abzulegenden Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen nach den bisher geltenden Bestimmungen zur Ersten Staatsprüfung zugelassen worden sind, die Erste Staatsprüfung nach den bisher geltenden Bestimmungen ablegen. Weiterhin haben sie nach den bisher geltenden Studienordnungen, die ein Lehramtsstudium von 270 Leistungspunkten vorsehen, ihr Lehramtsstudium zu absolvieren. Lehramtsstudierende, die ihr Studium nach den vor Inkrafttreten dieses Gesetzes geltenden Bestimmungen begonnen haben und noch nicht zur Ersten Staatsprüfung zugelassen worden sind, können die Prüfung nach den neuen Bestimmungen der Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen ablegen, wenn sie nach Maßgabe der in den Studienordnungen der FSU Jena vorzusehenden Übergangsbestimmungen in den neuen Studiengang gewechselt sind. Den Wechsel haben sie mit dem ersten Antrag

auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen dem Landesprüfungsamt für Lehrämter mitzuteilen. Ansonsten legen sie die Prüfung nach den bisher geltenden Bestimmungen ab. Die noch zu erlassende neue bzw. zu ändernde Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen soll zeitgleich mit den neuen Studienordnungen zum Wintersemester 2025 in Kraft treten.

#### **Zu Artikel 2:**

Mit der Wiedereinführung von Funktionsämtern für Fachleiter mit dem Gesetz zur Änderung des Thüringer Besoldungsgesetzes vom 21. Dezember 2020 (GVBl. S. 655) wurde in der Überleitungs- und Übergangsvorschrift des § 67 c Abs. 3 geregelt, dass Beamte, denen zuvor die Zulage für Fachleiter in der Ausbildung von Lehramtsanwärtern gezahlt wurde, diese Zulage weiter gewährt wird, soweit sie die Tätigkeit als Fachleiter mit mindestens einer hälftigen Verwendung weiterhin ausüben und ihnen das Amt 'Seminarrektor' der Besoldungsgruppe A 14 noch nicht verliehen worden ist. Die Weitergewährung der Zulage wurde bis zum 31. Dezember 2023 befristet. Da die Besetzung der Funktionsstellen nicht bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein wird, soll die Übergangsregelung um ein Jahr verlängert werden.

#### **Zu Artikel 3:**

Die Bestimmung regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.

Mit dem Inkrafttreten des Artikels 1 noch in dieser Legislaturperiode soll gewährleistet werden, dass die für die umfangreichen Änderungen der Studienordnungen des Lehramtsstudiengangs und für die Änderung der Thüringer Verordnung über die Fächer und die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen sowie für deren rechtzeitiges und zeitgleiches Inkrafttreten notwendige Zeit bis zum vorgesehenen Start des neuen Studiengangs zum Wintersemester 2025 vorhanden ist.

Artikel 2 des Gesetzes muss zum 31. Dezember 2023 in Kraft treten, um eine Unterbrechung der in der Überleitungs- und Übergangsvorschrift des § 67 c Abs. 3 geregelten Weitergewährung der Zulage für Fachleiter in der Ausbildung von Lehramtsanwärtern bis zur Besetzung der Funktionsstellen für Fachleiterinnen und Fachleiter zu vermeiden.

Für die Fraktion  
DIE LINKE:

Für die Fraktion  
der SPD:

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN:

Blechtschmidt

Marx

Rothe-Beinlich



## **2. Vom Einbringer übersandte Daten**

**(Vom Einbringer wurden bisher keine Daten übersandt.)**

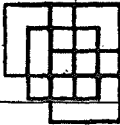
### **3. Im Rahmen des parlamentarischen Anhörungsverfahrens eingebrachte Beiträge**

**Formblatt zur Datenerhebung  
nach § 5 Abs. 1 des Thüringer Beteiligungstransparenzdokumentationsgesetzes**

Jede natürliche oder juristische Person, die sich mit einem schriftlichen Beitrag an einem Gesetzgebungsverfahren beteiligt hat, ist nach dem Thüringer Beteiligungstransparenzdokumentationsgesetz (ThürBeteilldokG) verpflichtet, die nachfolgend erbetenen Angaben – soweit für sie zutreffend – zu machen.

Die Informationen der folgenden Felder 1 bis 6 werden in jedem Fall als verpflichtende Mindestinformationen gemäß § 5 Abs. 1 ThürBeteilldokG in der Beteiligungstransparenzdokumentation veröffentlicht. Ihr inhaltlicher Beitrag wird zusätzlich nur dann auf den Internetseiten des Thüringer Landtags veröffentlicht, wenn Sie Ihre Zustimmung hierzu erteilen.

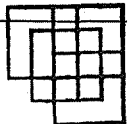
*Bitte gut leserlich ausfüllen und zusammen mit der Stellungnahme senden!*

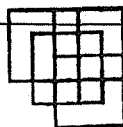
Zu welchem <b>Gesetzentwurf</b> haben Sie sich schriftlich geäußert (Titel des Gesetzentwurfs)?	
Gesetz zur Änderung des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes und des Thüringer Besoldungsgesetzes Gesetzentwurf der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Drucksache 7/9072 -	
1.	Haben Sie sich als <b>Vertreter einer juristischen Person</b> geäußert, d. h. als Vertreter einer <b>Vereinigung natürlicher Personen oder Sachen</b> (z. B. Verein, GmbH, AG, eingetragene Genossenschaft oder öffentliche Anstalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung des öffentlichen Rechts)? (§ 5 Abs. 1 Nr. 1, 2 ThürBeteilldokG; Hinweis: Wenn nein, dann weiter mit Frage 2. Wenn ja, dann weiter mit Frage 3.)
Name	Organisationsform
tlv (Verband)	 <b>tlv thüringer lehrerverband</b>
Geschäfts- oder Dienstadresse	Landesgeschäftsstelle <b>Tschaikowskistraße 22</b>
Straße, Hausnummer (oder Postfach)	<b>99096 ERFURT</b> <b>Telefon (0361) 30 25 26 -30</b> <b>Telefax (0361) 30 25 26 -59 32</b>
Postleitzahl, Ort	

2.	Haben Sie sich als <b>natürliche Person</b> geäußert, d. h. als Privatperson? (§ 5 Abs. 1 Nr. 1, 2 ThürBeteilldokG)	
	Name	Vorname
	<input type="checkbox"/> Geschäfts- oder Dienstadresse <input type="checkbox"/> Wohnadresse (Hinweis: Angaben zur Wohnadresse sind nur erforderlich, wenn keine andere Adresse benannt wird. Die Wohnadresse wird in keinem Fall veröffentlicht.)	
	Straße, Hausnummer	
	Postleitzahl, Ort	
3.	Was ist der <b>Schwerpunkt Ihrer inhaltlichen oder beruflichen Tätigkeit</b> ? (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 ThürBeteilldokG)	
	Gewerkschaftliche Vertretung von Lehrern, Erziehern u. allen im Thür. Bildungswesen beschäftigten.	
4.	Haben Sie in Ihrem schriftlichen Beitrag die entworfenen Regelungen insgesamt eher	
	<input type="checkbox"/> befürwortet, <input type="checkbox"/> abgelehnt, <input checked="" type="checkbox"/> ergänzungs- bzw. änderungsbedürftig eingeschätzt?	
	<b>Bitte fassen Sie kurz die wesentlichen Inhalte (Kernaussage) Ihres schriftlichen Beitrages zum Gesetzgebungsverfahren zusammen!</b> (§ 5 Abs. 1 Nr. 4 ThürBeteilldokG)	
	(siehe Stellungnahme des Lr)	

5.	<b>Wurden Sie vom Landtag gebeten, einen schriftlichen Beitrag zum Gesetzgebungsvorhaben einzureichen?</b> (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 ThürBeteilldokG)	
	<input checked="" type="checkbox"/> ja (Hinweis: weiter mit Frage 6)	<input type="checkbox"/> nein
	Wenn Sie die Frage 5 verneint haben: Aus welchem Anlass haben Sie sich geäußert?	
	In welcher Form haben Sie sich geäußert?	
	<input checked="" type="checkbox"/> per E-Mail <input type="checkbox"/> per Brief	
6.	<b>Haben Sie sich als Anwaltskanzlei im Auftrag eines Auftraggebers mit schriftlichen Beiträgen am Gesetzgebungsverfahren beteiligt?</b> (§ 5 Abs. 1 Nr. 6 ThürBeteilldokG)	
	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein (weiter mit Frage 7)
	Wenn Sie die Frage 6 bejaht haben: Bitte benennen Sie Ihren Auftraggeber!	
7.	<b>Stimmen Sie einer Veröffentlichung Ihres schriftlichen Beitrages in der Beteiligtransparenzdokumentation zu?</b> (§ 5 Abs. 1 Satz 2 ThürBeteilldokG)	
	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Mit meiner Unterschrift versichere ich die **Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben**. Änderungen in den mitgeteilten Daten werde ich unverzüglich und unaufgefordert bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens mitteilen.

<b>Ort, Datum</b>	<b>Unterschrift</b>
Erfurt, 11.12.2023	

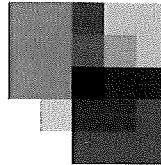


**thüringer  
lehrerverband**

Landesgeschäftsstelle  
 Tschaikowskistraße 22  
 99096 ERFURT  
 Telefon (0361) 30 25 26 -30  
 Telefax (0361) 30 25 26 - 59 32

THÜR. LANDTAG POST  
11.12.2023 11:47

31 559/2023



tlv  
thüringer  
lehrerverband

tlv thüringer lehrerverband | Tschalkowskistr. 22 | 99096 Erfurt

Thüringer Landtag  
Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport  
Jürgen-Fuchs-Straße 1  
99096 Erfurt  
**nur per Mail**

#### Landesgeschäftsstelle

Tschalkowskistraße 22  
99096 Erfurt  
Telefon 0361.302526-30  
Telefax 0361.302526-5932  
post@tlv.de  
www.tlv.de

Ihre Nachricht vom  
08.12.2023

Datum  
11.12.2023

### Gesetz zur Änderung des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes und des Thüringer Besoldungsgesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle möchten wir uns für die Möglichkeit der Stellungnahme und  
Zuarbeit bedanken.

Zum Gesetzentwurf der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN (Drucksache 7/9072) teilen wir Ihnen folgendes mit:

Dass das Lehramtsstudium um die Bereiche Inklusion, Multiprofessionalität  
sowie digitale Lernkultur ergänzt werden soll, begrüßen wir.

**Eine Verlängerung der Regelstudienzeit in Jena sowie eine Beschränkung  
dieser Bereiche auf das Lehramt Regelschule lehnen wir jedoch ab.**

An dieser Stelle muss kritisch gefragt werden, warum die Erweiterung um  
die wichtigen Inhalte nicht auch für die Lehramtsstudiengänge im Bereich  
Grundschule und Gymnasium gelten soll.

Derzeit beträgt die Regelstudienzeit für das Lehramt an Regelschulen an der  
Friedrich-Schiller-Universität 9 Semester (270 LP) und für das Lehramt an  
Gymnasien 10 Semester (300 LP). Ein Gymnasiallehrer kann mit seinem  
Studienabschluss an Regelschulen, Thüringer Gemeinschaftsschulen und  
sogar Grundschulen arbeiten; einem Absolventen des  
Lehramtsstudienganges für Regelschulen ist eine Durchlässigkeit und damit  
ein Einsatz am Thüringer Gymnasium allerdings verwehrt.

Wenn nun auch noch die Studiendauer gleich lang ist, sehen wir hier eine  
Schwächung des Regelschulstudiengangs. Aus welchem Grund sollte man  
dann noch Regelschullehramt studieren, wenn die Studienlänge gleich ist  
und eine Gleichwertigkeit im Sinne der Einsatzmöglichkeiten nicht  
geschaffen wird?

*Der tlv thüringer  
lehrerverband ist eine  
Interessenvertretung  
aller Beschäftigten im  
Thüringer Bildungswesen  
und größte Fachgewerk-  
schaft im tbb  
beamtenbund und tarif-  
union.*

Als Thüringer Landesver-  
band im VBE Verband  
Bildung und Erziehung  
- der mit bundesweit  
165.000 Mitgliedern  
eine der beiden großen  
Bildungsinteressenver-  
tretungen und zugleich  
die größte Fachgewerk-  
schaft im dbb beamten-  
bund und tarifunion - ist  
der tlv bestens vernetzt.



TLT/15278/23/1



Aus unserer Sicht entstehen die Unterschiede in der Zeit/ in den Leistungspunkten an der Uni Erfurt/ Uni Jena nämlich tatsächlich nicht durch fehlende oder neu zu ergänzende Seminarinhalte, sondern durch die Verschiedenartigkeit des Studiums.

Während man an der Uni Erfurt nach dem Bachelor-/ Master-Modell studiert, beendet man an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena mit dem Ersten Staatsexamen sein Studium.

In Erfurt entscheidet man sich für ein **Haupt-** und ein **Nebenfach** mit unterschiedlichen Anteilen in den Leistungspunkten, die erst ab dem dritten Semester ergänzt werden durch „Fundamente“ aus interdisziplinären bildungswissenschaftlichen Grundlagen, schulpraktischen Studien und weiteren wählbaren Module.

In Jena sind **beide Fächer gleich gewichtet**, die begleitend von Anfang an diese Inhalte in der Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft beinhalten.

In Jena ist das Lehramtsstudium Regelschule und Gymnasium gleich hinsichtlich der zu erbringenden Leistungspunkte (LP) in Erziehungswissenschaften (20 LP), für das Praxissemester (30 LP) und die restlichen Prüfungsmodule der Ersten Staatsprüfung (10 LP für jedes Fach, 5 LP für jede Fachdidaktik, 10 LP für die Erziehungswissenschaften und 20 LP für die wissenschaftliche Hausarbeit).

Die höhere Anzahl von 300 Leistungspunkten und damit 10 Semester für das Lehramt Gymnasien ergeben sich aus Anforderungen für die beiden (gleichwertigen) Prüfungsfächer einschließlich Fachdidaktik mit je 95 LP, welche bei dem Studiengang Lehramt für Regelschulen nur mit je 80 LP (daher insgesamt 270 und 9 Semester) angesetzt werden.

Außerdem sehen wir diese Änderung kritisch in Anbetracht, dass ab nächstem Jahr ein Pilotprojekt zum dualen Regelschullehramtsstudium an der Universität Erfurt starten soll. Warum versucht man einerseits das Lehramtsstudium praktischer zu gestalten und die Studierenden früher in die Schulen zu bekommen und andererseits weitet man die Theorie sowie die Studiendauer aus? Das halten wir für einen Widerspruch.

Warum dürfen Studierende im Übergang vor der Anmeldung zum Staatsexamen wählen nach welchem Modus/ mit wie vielen Leistungspunkten sie ihr Staatsexamen ablegen wollen, wenn die Umstrukturierung angestoßen werden soll?

Die Verlängerung des Zeitraums für die finanziellen Zulagen für die beauftragten Fachleiter der Studienseminare begrüßen wir.

Wir als **tlv thüringer lehrerverband** bekennen uns zur Regelschule, wünschen uns die Regelschule als Herzstück der Thüringer Bildungslandschaft und fordern eine Stärkung des Studienganges Lehramt für Regelschulen.

*Der tlv thüringer lehrerverband ist eine Interessenvertretung aller Beschäftigten im Thüringer Bildungswesen und größte Fachgewerkschaft im tbb beamtenbund und tarifunion.*

*Als Thüringer Landesverband im VBE Verband Bildung und Erziehung - der mit bundesweit 165.000 Mitgliedern eine der beiden großen Bildungsinteressenvertretungen und zugleich die größte Fachgewerkschaft im dbb beamtenbund und tarifunion - ist der tlv bestens vernetzt.*



Durch diesen vorliegenden Gesetzentwurf sehen wir eher eine Schwächung und befürchten, dass noch weniger junge Menschen Regelschullehramt studieren werden.

Wir freuen uns, Ihnen am Mittwoch, dem 13.12.2023 im Rahmen der mündlichen Anhörung auch für Rückfragen zur Verfügung zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen

*Landesvorsitzender*

*stellv. Landesvorsitzende und Sprecherin Junger tlv*

***Der tlv thüringer  
lehrerverband ist eine  
Interessenvertretung  
aller Beschäftigten im  
Thüringer Bildungswesen  
und größte Fachgewerk-  
schaft im tbb  
beamtenbund und tarif-  
union.***

Als Thüringer Landesverband im VBE Verband Bildung und Erziehung - der mit bundesweit 165.000 Mitgliedern eine der beiden großen BildungsInteressenvertretungen und zugleich die größte Fachgewerkschaft im dbb beamtenbund und tarifunion - ist der tlv bestens vernetzt.





#### **4. Eigeninitiativ eingebrachte Beiträge**

(Keine Dokumente vorhanden)

## **5. Weitere Beiträge**

(Keine Dokumente vorhanden)

## **6. Diskussionsforum**

**(Keine Dokumente vorhanden)**